

„Wertschöpfungsketten in Thüringen gezielt fördern“ Neujahrsempfang von OWUS Thüringen mit Bodo Ramelow, MdB

Für seinen Neujahrsempfang am 23. Januar im Studentenzentrum „Engelsburg“ in Erfurt konnte der linke Wirtschaftsverband OWUS Thüringen e.V. einen prominenten Festredner gewinnen. Bodo Ramelow, Ministerpräsidentenkandidat der Partei DIE LINKE in Thüringen und stellvertretender Vorsitzende der Linksfraktion im Bundestag brachte den Teilnehmern der Veranstaltung seine Vorstellungen einer alternativen Wirtschaftspolitik für Thüringen nahe. Zu den Gästen der Veranstaltung zählte auch Kai Boeddinghaus, der Vorsitzende von OWUS Hessen.

Unter dem Motto „regional vor global“ gelte es, so Bodo Ramelow, Fördermittel gezielt einzusetzen, um Wertschöpfungsketten in Thüringen zu stärken. „Es gibt einen Bereich, den ich gern verstaatlichen würde, das ist das Energienetz“, machte Ramelow den Anwesenden deutlich. Zu den wichtigen Alternativkonzepten der LINKEN gehöre eine „Energieoffensive“, die vor allem auch den Unternehmen zugute komme. „Wir müssen den Bürgern sagen: das ist unser Angebot, das wollen wir erreichen – die modernste Verwaltung in Deutschland und das modernste Bildungssystem“, erläuterte Bodo Ramelow seine Ziele. Außerdem gehe es darum, sofort nach einer Regierungsübernahme den „schwarzen Filz in Thüringen zu beseitigen“. Im Bund sei ein gesetzlicher Mindestlohn nötig – das sei für die LINKE nicht verhandelbar, betonte der Bundestagsabgeordnete.

Auch Gerd Beck, der Vorsitzende von OWUS Thüringen, forderte von der Politik, regionale Wirtschaftskreisläufe besser zu unterstützen. Daneben regte er ein besseres Vergaberecht und einen ermäßigten Steuersatz auf Handwerkerleistungen an. Gerade für die vielen kleinen und mittleren Unternehmen sei darüber hinaus eine Kooperationsbörse nötig.

Nach den Vorträgen nutzten OWUS-Mitglieder und Gäste ausgiebig die Möglichkeit, mit Bodo Ramelow und Kai Boeddinghaus ins Gespräch zu kommen.

Stefan Wogawa